

Medien erzählen Geschichte(n)

Ein Rundgang durch die Dauerausstellung



Zeichen, Schrift, Nachricht



Tontafel, Keilschrift, Mesopotamien, ca. 2200 – 2000 v. Chr.



Laufender Bote, Holzschnitt, 1554

Tintenfass, griechisch



Schrifttafeln der Hochkulturen Mesopotamiens, Assyriens, Ägyptens und Roms | Tintenfasschen und Schreibzeuge aus vorchristlicher Zeit | Nachrichtentrommel | Heliograph | Signalflaggen | Botenbüchse (1550) | Nürnberger Botenabgangsplan (1610) | Postzeitungen



Brief und Paket



Erster bayerischer Kraftomnibus, 1905



Räderschlitten, 1890

Briefkasten der Großherzoglich Hessischen Post, um 1865



Briefe aus einem Postraub von 1585 | Postkutschenmodelle | Uniformen | Räderschlitten (1890) | erster bayerischer Kraftpostomnibus (1905) | Elektro-Paketzustellwagen (1926) | Briefkästen | Bahnpostwagen | moderne Briefverteilanlage im Vorführbetrieb



Telegrafie



Telegramme der Titanic, 1912



Zeigertelegraf, Siemens, 1846



Morse-Telegraphenstation (um 1880) | Hughes-Typendrucktelegraf (nach 1858) | funktionsfähiger Morsetelegraf und Fernschreiber | Börsendrucker (1869) | Telegramm zum Tod des Kaisers Wilhelm I. | Marconi-Funkeninduktor (um 1910) | Telegramme der Titanic (1912) | Löschfunkensender (1920) | Enigma-Schlüsselmaschine (1944) | Bildtelegraf (1954)



Telefon



Telefonvermittlungsanlage



Video Telephones von C. Marclay

Fernsprechapparat ZB SA 19, ab 1919



Erstes Telefon der Welt von Philipp Reis | erster in Deutschland verwandter Telefonapparat von Graham Bell (1877) | Klappenschrank | funktionsfähige Vermittlungsanlage (1916) | Zeitsage („Eiserne Jungfrau“) von 1938 | Wandapparate und Tischapparate von 1861 – 2004



Radio



Rundfunkempfänger, Loewe OE 33, 1926



Orson Wells im Hörspiel Krieg der Welten, 1938

Radio und Plattenspieler, Braun SK 5, Schneewittchensarg, 1958



Erster Stuttgarter Rundfunksender (1924) | Detektoren- und Röhrenempfänger | Studio-Mikrofone | Rundfunksender Bayreuth (1937) | „Funk-D-Zug“ (1925) | „Heinzelmänn“ (1946) | Braun SK 5 (1958)



Fernsehen



Kompaktanlage Kuba Komet, 1960

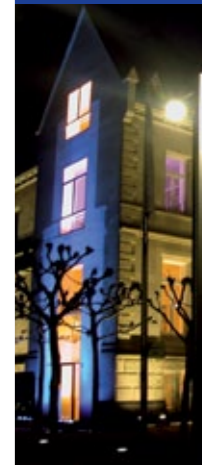


Programmausschnitte aus sechs Jahrzehnten Fernsehgeschichte

Fernsehempfänger, Philips Raffael, 1958



Telehor-Fernsehempfänger (1929) | Kathodenstrahlfernseher (1931/32) | Ikonoskop | Heimprojektionsempfänger Telefonken (1937) | Fernsehempfänger Kuba Komet (1960/61) | Sony-Videorecorder (um 1975) | Fernsehempfänger von Loewe, Philips, Grundig, Nordmende, Wega, Saba, Siemens, Telefunken | Auswahl an TV-Sendungen 1950 – heute



Öffnungszeiten

Dienstag bis Freitag 9 – 18 Uhr
Samstag, Sonn- und Feiertag 11 – 19 Uhr

Eintritt

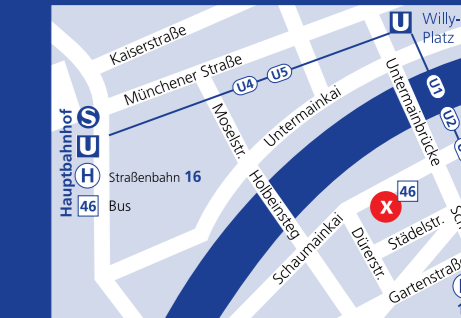
ab 6 Jahre 1,50 Euro, mit Audioguide 3 Euro
ab 16 Jahre 3 Euro, mit Audioguide 4,50 Euro

Kinderwerkstatt

ab 6 Jahre 2,50 Euro
1,50 Euro pro Begleitperson (zzgl. Eintritt)

Verkehrsverbindungen

U4, U5 Haltestelle *Willy-Brandt-Platz*
U1, U2, U3 Haltestelle *Schweizer Platz*
Straßenbahnlinie 16
Haltestelle *Schweizer Straße | Gartenstraße*
Buslinie 46 Haltestelle *Untermainbrücke*



Museum für Kommunikation Frankfurt

Schaumaik 53
60596 Frankfurt am Main
Telefon (0 69) 60 60 0
Telefax (0 69) 60 60 666
E-Mail mfk-frankfurt@mspt.de
www.mfk-frankfurt.de

Ein Museum der Museumsstiftung Post und Telekommunikation

Getragen von der Deutschen Post und der Deutschen Telekom

MUSEUMSUFERANKFURT



Neue Medien



Terminals zum Surfen im World Wide Web

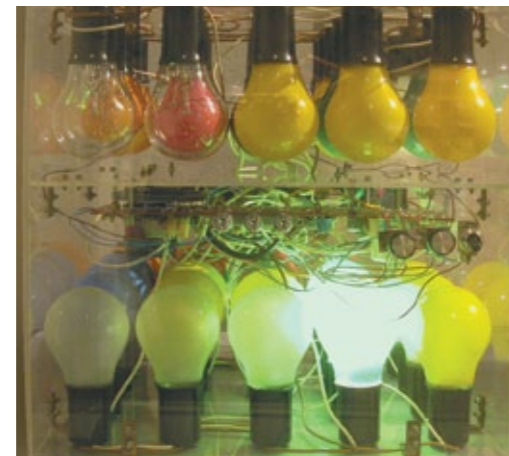
Auf der Grundlage des neu entwickelten Mikrochips kamen in den 1970er Jahren die ersten Computer für den privaten Gebrauch auf den Markt: die Personal Computer (PC). Mit Hilfe eines Modems oder Akustikkopplers konnte man über das Telefonnetz bald schon Daten austauschen. Mitte der 80er Jahre war der PC in seinen Grundzügen entwickelt. Zur selben Zeit richteten die europäischen Postverwaltungen den Bildschirmtext (BTX) zur Datenübertragung via Telefon ein. Seit 1969 entstand das Internet – zunächst in den USA, als Vernetzung einzelner Universitäten. Schon 1971 gab es ein erstes experimentelles E-Mail-Programm. Seine rasch wachsende Verbreitung und Akzeptanz verdankt das Internet vor allem der Entwicklung des World Wide Web („www“) seit 1991. Im Web 2.0 geht es heute um die zunehmende aktive Beteiligung am Netz (user generated content).

Der erste Apple Macintosh 128 K (ab 1984)

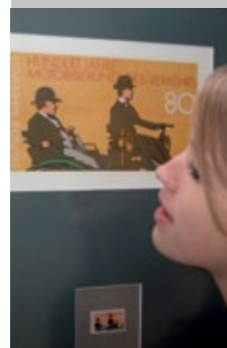


Commodore PET 2001 (1978) | IBM PC 5150 (1981) | Apple Macintosh 128 K (ab 1984) | Multitel 21 für BTX (1987) | Internetforum | Überland-Fernsprechkabel (1912/14) | Niederfrequenz-Fernverbindungskabel (um 1970) | Glasfaser-Seekabel (2000)

Kunst



Klaus Geldmacher, Geldmacher 2b, 1969



Das Briefmarkenkabinett

Salvador Dalí, Hummertelefon, 1936



© VG Bild-Kunst

In älteren Sammlungskonzepten des Hauses diente Kunst lediglich dazu, Postgeschichte zu illustrieren. Traditionelle Genreszenen und Porträtstudien bildeten daher den Grundstock der Kunstsammlung. Sie wurde in den vergangenen Jahrzehnten um namhafte Vertreter großer Malerschulen ergänzt und vor allem in den 1980er und 1990er Jahren durch wertvolle Werke der klassischen Moderne erweitert. Heute umfasst die Kunstsammlung Gemälde des 17. bis 21. Jahrhunderts, Skulpturen, Objekte und Multiples, Fotokunst und Kunst der neuen Medien.

Carl Spitzweg | Heinrich Bürkel | Anton von Werner | August Schelver | Dietrich Monten | Hans Temple | August von Rentzell | Arthur Nikutowski | Joseph Beuys | Gabriele Münter | Alexej von Jawlensky | Franz Radziwill | Salvador Dalí | Max Ernst | Konrad Klapheck | Christo | Ed Kienholz | Veli Granó | Ottmar Hörl | Nanne Meyer | Klaus Schneider | Helmut Löhr | Thomas Baumgärtl | Brigitte Kowanz

Museumspädagogik

Führungen
von Schulklassen und Erwachsenen

Beratung: Rosemarie Wesp
Tel. (0 69) 60 60 320 r.wesp@mspt.de
Buchung: Regina Kölsch
Tel. (0 69) 60 60 310 r.koelsch@mspt.de

**Kindergeburtstage, Kinderpostamt
Workshops und Ferienprogramme**
Beratung und Buchung: Tel. (0 69) 60 60 321
paedagogik.mfk-frankfurt@mspt.de

Kinderwerkstatt
Unter fachkundiger Anleitung können Kinder ab 6 Jahre auf spielerische Weise die verschiedenen Arten der Kommunikation kennen lernen und ausprobieren. Die Anmeldung für Gruppen ist erforderlich.

Beratung und Buchung:
Tel. (0 69) 60 60 321
paedagogik.mfk-frankfurt@mspt.de

Öffentliche Führungen
durch die Wechselausstellungen
sonntags & mittwochs 15 und 16 Uhr

Funkstation
Der Deutsche Amateur-Radio-Club e.V.
im Museum für Kommunikation Frankfurt
Mi. 10 – 17 Uhr, Do. und Fr. 10 – 13 Uhr
und jeden ersten So. im Monat 13 – 17 Uhr

Klaus Wörner
Tel. (0 6109) 21 821
klaus-woerner@t-online.de

Beachten Sie unsere aktuellen
museumspädagogischen Programme.

Spezielle Angebote

Audioguide
Der Audioguide begleitet Sie für 1,50 EUR mittels iPod informativ wie unterhaltsam in vier Führungen durch die Dauerausstellung.

Highlight Führung ca. 60 min.
Kinder Führung ca. 40 min.
Großer Rundgang (dt./engl.) 30 – 120 min.
Kunst Führung ca. 35 min.

Diese Führungen stehen ebenso auf unserer Website zum kostenfreien downloaden.
www.mfk-frankfurt.de

Kommunikatorkarte
Für 24 Euro ein Jahr freier Eintritt (Kids-Karte 14 Euro) und vier Ausgaben kostenlos des Magazins DAS ARCHIV, Vergünstigungen beim Katalogkauf, im Café, in der Kinderwerkstatt, bei Kindergeburtstagen, u.v.m.
www.kommunikator-karte.de

Newsletter
Der Newsletter informiert Sie per E-Mail regelmäßig über unsere aktuellen Ausstellungen, Veranstaltungen und museumspädagogischen Aktivitäten.

Bestellen Sie ihn kostenfrei bei
Regina Kölsch
Tel. (0 69) 60 60 310
r.koelsch@mspt.de

oder auf unserer Website
www.mfk-frankfurt.de

Das Museum im Web
www.facebook.com/mfk_frankfurt
www.twitter.com/mfk_frankfurt
www.flickr.com/mfk-frankfurt

Café, Shop & Bibliothek

**Museumscafé
The Cooking Ape**
Der neue Pächter The Cooking Ape bietet nicht nur Kuchen, Sandwiches, Snacks, kalte und warme Getränke, sondern auch dienstags bis freitags ein täglich wechselndes Mittagsmenü. Special im Sommer: individuell gemixtes Bio-Traum-Eis. Für Veranstaltungen, Familienfeiern und Kindergeburtstage gibt es besondere Angebote.
Tel. (0 69) 13 39 14 75
mfk@the-cooking-ape.com
www.mfk-frankfurt.de/besuch/cafe

Museumsshop
Der Museumsshop bietet Ihnen eine große Auswahl an Katalogen und Artikeln zu unseren Ausstellungen, Bücher, Spiele, Poster, Postkarten, Geschenke sowie ausgewählte Produkte rund um das Thema Kommunikation.

Bibliothek
Mit einem Bestand von rund 30 000 Bänden ist sie eine der größten Präsenzbibliotheken zur Kommunikationsgeschichte.

Jürgen Küster
Tel. (0 69) 60 60 370
j.kuester@mspt.de

Vermietung
Das Museum bietet einen exklusiven Rahmen für Präsentationen, Vorträge, Workshops und feierliche Diners in einzigartiger Atmosphäre. Auf Anfrage arrangieren wir für Sie auch gerne Führungen oder Kinderprogramme.

Annabelle Horning
Concordia Greiner
Tel. (0 69) 60 60 330
vermietung.mfk-frankfurt@mspt.de

Museumsstiftung Post und Telekommunikation

**Museum für Kommunikation
Berlin**
Leipziger Straße 16
10117 Berlin
Telefon +49 (0)30 202 94 0
Telefax +49 (0)30 202 94 111
E-Mail mfk-berlin@mspt.de
www.mfk-berlin.de

**Museum für Kommunikation
Frankfurt**
Schaumainkai 53 (Museumsufer)
60596 Frankfurt am Main
Telefon +49 (0)69 60 60 0
Telefax +49 (0)69 60 60 666
E-Mail mfk-frankfurt@mspt.de
www.mfk-frankfurt.de

**Museum für Kommunikation
Nürnberg**
Lessingstraße 6
90443 Nürnberg
Telefon +49 (0)911 230 88 0
Telefax +49 (0)911 230 88 96
E-Mail mfk-nuernberg@mspt.de
www.mfk-nuernberg.de

Archiv für Philatelie
Robert-Schuman-Platz 3
53175 Bonn
Telefon +49 (0)228 185 0
E-Mail afp@mspt.de

**Museen der Museumsstiftung
Post und Telekommunikation**
Getragen von der Deutschen Post
und der Deutschen Telekom

Herzlich Willkommen!

Das Museum für Kommunikation
Die vielfach preisgekrönte Architektur des Stuttgarter Büros Behnisch & Partner bietet reizvolle Innenansichten und vermittelt in hohem Maße Transparenz und Offenheit. Auf insgesamt vier Geschossebenen wird die Geschichte der Kommunikation präsentiert als Geschichte zum Staunen und Erleben, zum Anfassen und Begreifen, zum Nachdenken und Erinnern.

Im Dialog mit der Geschichte
Als Bundespostmuseum wurde unser Haus nach dem Zweiten Weltkrieg – neben dem Postmuseum der DDR in Berlin (Ost) – am Frankfurter Schaumainkai gegründet und 1958 der Öffentlichkeit übergeben. Ausbau und Pflege der für die Geschichte der Deutschen Bundespost nahezu lückenlosen Sammlung gehören, wie die Besucherbetreuung, seither zu unseren Hauptaufgaben. Die 1989 eingeleitete Postreform und die Konzeption der Museumsstiftung rückten den Begriff der *Kommunikation* in den Mittelpunkt aller Sammlungs- und Ausstellungsaktivitäten. Eine in permanentem Wandel begriffene Informationsgesellschaft stellt das Museum heute vor große Herausforderungen. Sie gelten ebenso der Bewahrung des Vergangenen wie der Auseinandersetzung mit Fragen der Gegenwart und Zukunft.

Die Dauerausstellung
Mehr als 1 000 Exponate bilden das Rückgrat der Dauerausstellung im Untergeschoss. Rund um den Lichthof angeordnet, beleuchten die einzelnen Themen auf über 2 500 qm die Vielfalt der Kommunikation unter technischen und gesellschaftlichen, kulturellen und künstlerischen Aspekten. Regelmäßig wechselnde Ausstellungen zu besonderen Themenschwerpunkten werden im 1. und im 2. Obergeschoss gezeigt. In der ganztags geöffneten Mitmach-Werkstatt im 1. Obergeschoss lernen Kinder unter pädagogischer Anleitung die Techniken der Nachrichtenübermittlung im spielerischen Umgang begreifen.